

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



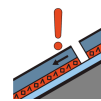
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 06.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Tribschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Sie sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe liegen die Gefahrenstellen in allen Expositionen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen sind meist eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Es fallen verbreitet verbreitet 5 bis 10 cm Schnee. Im Süden fällt weniger Schnee.

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen am Sonntag weiter an. Die kaum erkennbaren Tribschneeanisammlungen werden in der Höhe zunehmend störanfällig.

Tendenz

Mit der Abkühlung kann sich die Schneedecke nicht verfestigen. Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig, vor allem in der Höhe. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.